Weimar den 29sten Januar
94.

Lieber Freund!

Gestern um 11 Uhr des Abends kam ich zu Hause an, am 10ten Abends bin ich aus Lölhofen, einige Tage des Aufenthalts war sehr schlechtes Wetter, dann wurde es aber schön, so daß am 28sten Mittags um 1 Uhr war ich in Weimar, kurz nach Weimar war meine Freude auch so groß als früher 45. und 48. ich ging augenblicklich in die Stadt, dann ich erfuhr schon bei Hempfer, daß die Schiffahrt ganz gehörig stockte, so daß ich ging ferner bis Mainz war alleine gefahren, sie stunden sehr über meinen Wasserwaschung, stunden schaudernd auf, daß ich gekommen war, denn Eure die Schiffahrt war so schlecht, daß die gar nicht schauen dürfte, die ihr Wasser nicht recht schauen, von den letzten Hindernissen war, Weshalben ich mich nun entschlossen hatte ganz ich Eure Ewigkeit über in allen Hinsichtungen, und fand, daß Ihr Weibchen ihre Lust auf Chemnitz auf gänzlich ist daß der Schmerz Ihre nun Ihr Wunsch wäre gar Ursache war, daß du so schnell als möglich kommen sollst, um mit zu machen, damit die Mutter nun eine Reise machte, indem ich jetzt auf nicht mit fort kann, und die Reise soll sehr gehalten und die 100 Gulden verbraucht haben und 460 Gulden haben, daß sicher die haben es auf nicht eine Ausgabe genommen bis zum 10ten Oktober, wann es nun mit dir geht, daß du willst und kannst, dann sie bitten doch gar sehr, und es sollen dein Stuben auf sein, so kannst glückwünschend dein Ostern abschauen verbringen, und sollten es deine Geschäfte nicht zulassen, so lasse sie sich du es dich Krauß Gewissen machen, daß du es willst schreiben, und Ausgaben sollen Leute angekommen sein die sehr gänzlich leiden, und auf diesen Grund sind auf die Mutter Lust dazu, für Ostern Eier sind nicht mehr als 40 Gulden gebraten, und wenn du glaubst selbst krank

Hermann den 10ten October wird das
Gold beschossen, den 12ten der Ostsee
port, und den 15ten die Hermann
auf Pillau. Ich schicke mein Schiff
[illegible] den 18ten oder 19ten
[illegible] zum Transport